

Zur dorsalen Dekompression kann eine Laminektomie durchgeführt werden. Das ist eine Kompletresektion der Wirbelbögen, wobei gleichzeitig eine Instrumentation mit Cages von ventral oder mit Schrauben von dorsal empfohlen wird, um postoperative kyphotische Fehlstellungen zu vermeiden. In ausgesuchten Fällen kann eine Laminoplastie durchgeführt werden. Dabei werden die Wirbelbögen meist einseitig langstreckig durchtrennt und angehoben, um anschließend in einer gewissen Distanz mittels Plättchen wieder fixiert zu werden, um so den Wirbelkanal zu erweitern. All diese Verfahren zählen nicht zu den klassi-

schen Operationsmethoden bei zervikalen Bandscheibenvorfällen, sondern kommen eher bei ausgeprägten multisegmentalen Degenerationen mit assoziierter Wirbelkanalstenose zum Einsatz, bei denen gegebenenfalls zusätzlich ein Bandscheibenvorfall auftreten bzw. vorliegen kann.

Interessenkonflikte:
Keine angegeben.

Das Literaturverzeichnis zu diesem Beitrag finden Sie auf:
www.online-oup.de.



Foto: Klinikum Fichtelgebirge

Korrespondenzadresse

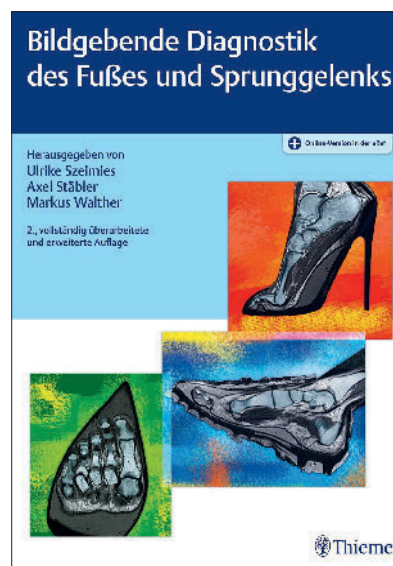
Nanette Maué
Sektion Orthopädie
und Wirbelsäulenthherapie
Klinik für Orthopädie
und Unfallchirurgie
Schillerhain 1–8
95615 Marktredwitz
unfallchirurgie@klinikum-fichtelgebirge.de

AKTUELLES / NEWS

MEDIEN / MEDIA

Bildgebende Diagnostik des Fußes und Sprunggelenks

Wenn man den Titel des Buches in einer Vorankündigung liest und dann das Werk auf dem Schreibtisch hat, sind zwei Dinge völlig überraschend. Zum einen der Umfang mit fast 700 Seiten und zum anderen die Tatsache, dass der Titel des Werkes den Inhalt kaum richtig widerspiegelt. Es handelt sich um weit mehr als eine bildgebende Diagnostik. Die gesamte Pathologie von Fuß und Sprunggelenk ist abgebildet. Neben der bildgebenden Diagnostik findet sich ein separates, durchaus auch als ausführlich zu bezeichnendes Kapitel zum Thema klinische Diagnostik und weiterhin ist in jedem Kapitel zur Bildgebung eine Darstellung der Anatomie, des Krankheitsbildes an sich sowie dann auch die entsprechende normale und pathologische Anatomie bildgebend dargestellt. Es schließen sich zusätzlich noch Differenzialdiagnosen an. Auch für den fußchirurgisch Versierten und Interessierten bleibt keine Pathologie



Ulrike Szeimies, Axel Stäbler,
Markus Walther (Hrsg.)

**Bildgebende Diagnostik des Fußes
und Sprunggelenks**

2. Aufl. 2020, 688 Seiten

Thieme

ISBN: 978-3-13-240800-5; 209,99 Euro

unerwähnt. Die Autoren haben sich auch an die schwierige bildgebende MR-Darstellung des Fußes im Schuh gewagt und hier gemeinsam mit ihren MRT-Technikern absolutes Neuland betreten. Man merkt den Herausgebern sowie Mitautoren, die aus Klinik und Praxis stammen, die große Liebe zum Detail an, die sich in diesem Werk ausdrückt. Bei der Darstellung der Bildgebung bleibt kein Wunsch übrig. Das Werk ist mehr als ein Lehrbuch, welches durch Algorithmen und Tabellen glänzt. Es lädt vielmehr auch, wie die Herausgeber im Vorwort richtig formuliert haben, zum Schmökern ein. Auch ich habe mich dabei ertappt immer wieder einzelne Kapitel mit Genuss durchzublättern.

Ich wünsche dem Werk eine weite Verbreitung, nicht nur bei fußchirurgisch interessierten Kollegen.

Jörg Jeresch